

die vitaminfreien Grunddiäten, die Auswahl und Haltung der Versuchstiere und die richtige Auswertung der Versuchsergebnisse, wobei der Verfasser vielfach selbst kritisch Stellung nimmt. Ein reiches Bilder- und Tabellenmaterial ergänzt den Text. Neben der Bestimmung der Vitamine im Tierversuch werden auch die chemischen Bestimmungsmethoden, soweit solche bekannt sind, erörtert. In den Kapiteln über die Chemie der Vitamine findet man Angaben über ihr Vorkommen, die Methoden ihrer Anreicherung und Reindarstellung aus natürlichem Material, ferner ihre Strukturformeln (und ev. Synthese) behandelt. Das Buch stellt eine wertvolle Bereicherung der Vitamin-Literatur dar, auch für denjenigen, der sich nur über das Gebiet unterrichten will.

Micheel. [BB. 21.]

Mikrochemie des Blutes. Von Dr. F. Rappaport, Assistent am Inst. f. allg. u. exp. Pathologie d. Univ. Wien. (Monographien aus dem Gesamtgebiete der Mikrochemie.) Verlag Emil Haim u. Co. Wien und Leipzig 1935. 206 Seiten. Preis geh. RM. 15,—, geb. RM. 16,80.

Aus der ungemein großen Zahl von Methoden der Analyse von Blutbestandteilen sind bewährte Mikro-Verfahren, die vielfach vom Verf. ausgebildet sind, zur quantitativen Bestimmung der wichtigsten, klinisch auswertbaren Bestandteile ausgewählt worden. In knapper und exakter Form gibt der Verf. die Schilderung des Prinzips, der Reagenzien, den genauen Arbeitsgang an Hand der Abbildungen der verwendeten Apparate, Rechnungsbeispiel. Die Anführung der Normalwerte der Bestimmungsstücke ist wertvoll bei der Einübung der Methoden und durch die Gegenüberstellung der pathologisch veränderten Werte, die man bei bestimmten Krankheiten zu erwarten hat, ist der Anwendungsbereich der einzelnen Bestimmung ohne weiteres gegeben. Wünschenswert wären noch Angaben über die Genauigkeit der einzelnen Verfahren. In einem kurzen allgemeinen Teil werden Pipetten, Büretten, Herstellung von Normallösungen und von Standardpuffern und anderes geschildert. Das Register ist nicht reichhaltiger als das Inhaltsverzeichnis und in dieser Form überflüssig. Colorimetrische Methoden sind nur sparsam vertreten, die modernsten Instrumente (z. B. das Stufo) mit ihren großen Möglichkeiten noch nicht verwendet. Vollständigkeit der bekannten Methoden wird nicht angestrebt, aber nach den gegebenen Vorschriften wird man wirklich arbeiten können. Das Buch wird sich seinen Platz sichern. A. Treibs. [BB. 28.]

Technologie der Weichmachungsmittel. Von Walter Münzinger. 8°. 120 Seiten mit 33 Abb. J. F. Lehmanns Verlag, München 1935. Preis geh. RM. 5,—, geb. RM. 6,—.

Da in der bestehenden Literatur über Celluloseester oder Lösungsmittel das Gebiet der Weichmachungsmittel meist nur nebengehend behandelt wird, hat es sich der Verfasser zur Aufgabe gemacht, diese für die Verarbeitung der Cellulose so hochwichtigen Spezialstoffe gesondert zu behandeln. Dies erscheint auch als berechtigt, weil die Zahl der in Frage stehenden Produkte im Laufe der letzten Jahre ganz außerordentlich gewachsen ist, und weil es deshalb namentlich für den Praktiker von Wert sein muß, über ein kleineres Handbuch zu verfügen, in dem er sich schnellstens über die Merkmale der ihn inter-

essierenden Spezialmittel orientieren kann. Das Buch selbst ist in klarer und leicht verständlicher Sprache geschrieben und gibt eingehende Belehrung einerseits über den neuesten Stand der Forschung, andererseits über die erforderlichen Prüfmethoden und Bewertungsgrundsätze. Die hierauf folgende kritische Einzelbehandlung der zurzeit bekannten Handelsprodukte läßt allerdings erkennen, daß nur einige Gruppen der besprochenen Weichmachungsmittel, wie beispielsweise die Palatinole und die Sipaline, wirklich erhöhten Ansprüchen der Praxis genügen, und daß viele der im Markt befindlichen Produkte kaum den Nachweis ihrer Daseinsberechtigung erbringen können. Für den Praktiker, der sich bei seiner Arbeit auch durch den Irrgarten der Patentliteratur hindurchfinden muß, bietet die am Schluß des Buches befindliche Patentübersicht eine dankenswerte Erleichterung. Alles in allem darf das Buch, dessen Preis auch sehr niedrig gehalten ist, allen interessierten Fachkreisen aufs wärmste empfohlen werden.

Schrauth. [BB. 42.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs, für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Ernannt: Dr. H. Lampert, o. Prof. für Balneologie, Klimatologie und Bäderlehre an der Universität Frankfurt a. M., zum Direktor des Instituts für Physikalische Therapie dortselbst, als Nachfolger von Prof. Dr. Strasburger.

Habiliert: Dr. W. Gründer, Assistent am Institut für Bergbaukunde und Aufbereitung der Technischen Hochschule Breslau, dortselbst.

Dr. J. Goubeau, Assistent am chemischen Institut der Bergakademie Clausthal, ist beauftragt worden, die analytische Chemie in Vorlesungen und Übungen dortselbst zu vertreten.

Berufen: Prof. Dr. R. Labes (Pharmakologie) von der Universität Bonn nach Jena.

Dipl.-Ing. F. zur Nedden¹⁾, Geschäftsführer des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern e. V., Berlin, hat die verantwortliche Redaktion der Zeitschrift „Das Gas- und Wasserfach“ übernommen als Nachfolger von Dr.-Ing. e. h. K. Lempelius.

Dr. Greimer, Apotheker und Nahrungsmittelchemiker, langjähriger wissenschaftlicher und technischer Leiter der Lingner-Werke, Dresden, ist in den Ruhestand getreten.

Dr. P. Rabe, o. Prof. für Chemie an der Universität Hamburg, wurde wegen Erreichung der Altersgrenze vom 31. März 1935 ab von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Gestorben: Reg.-Rat Dr. R. Kempf, stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Metallchemie und Metallschutz an der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, Berlin, am 19. März im Alter von 55 Jahren.

¹⁾ Diese Ztschr. 48, 55 [1935].

HAUPTVERSAMMLUNG KÖNIGSBERG, 2.—7. JULI 1935

Angenommene Vorträge:

Fachgruppe für analytische Chemie.

Hauptthema: *Anwendung physikalischer Methoden in der analytischen Chemie:*

Prof. Jander, Greifswald: „Neuere Anwendungen der konduktometrischen Maßanalyse.“ — Dr. Berg, Königsberg: „Eine colorimetrische und potentiometrische Anwendung organischer Reagenzien.“ — Dr. Blumrich, Frankfurt/M.-Höchst: „Einige colorimetrische Methoden.“ — Dr. Glaeser, Köln-Bayental: „Chemische Analysen mit dem Polarographen.“ — Dr. Seidel, Leverkusen: „Studien mit dem Polarographen.“ — Dr. Kroenert, Berlin-Siemensstadt: „Neue physikalische Methoden in der analytischen Chemie.“

Einzel-Vorträge:

Frau Dr. Noddack, Berlin-Grunewald: „Über die Allgegenwartskonzentration der chemischen Elemente.“ — Prof. Deiß, Berlin-Dahlem: „Die Korrosionen an verzinkten Eisenwaren und an Zinkbedachungen und die Erkennung ihrer Ursachen.“

Fachgruppe für anorganische Chemie.

Hauptthema: *Intermetallische Verbindung:*

Prof. Dr. G. Grube, Stuttgart: „Neue Methoden und Ergebnisse über den Nachweis intermetallischer Verbindungen.“ — Priv.-Doz. Dr. G. Hägg, Stockholm: „Strukturen inter-